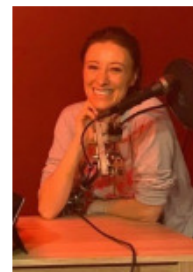


## Deutschland: Lesbische Christin fühlt sich missverstanden

**Im neuen QUEERKRAM-Podcast spricht Johannes Kram mit Sängerin, Entertainerin und Aktivistin Annie Heger über ihre Erfahrungen als lesbische Christin und langjährige Moderatorin auf vielen deutschen CSD-Bühnen.**

Nur wenige Menschen kennen sich mit deutschen CSDs so gut aus wie Annie Heger. Seit vielen Jahren steht sie in jedem Sommer auf etlichen Pride-Bühnen der Republik, oft als Moderatorin, aber auch als Sängerin und Kabarettistin.

Im neuen QUEERKRAM-Podcast mit Johannes Kram erzählt die in Ostfriesland geborene 37-Jährige, wie es dazu kam, welche Unterschiede sie in den einzelnen Städten erlebt, welcher ihr Lieblings-CSD ist und wie sie mit der Coronakrise umgeht, die aktuell keine klassischen Pride-Festivals zulässt.



Während Annie Heger im ersten Teil des Gesprächs viele Anekdoten beisteuert und einige ihrer Moderations-Tricks verrät, geht es im zweiten deutlich ernster zur Sache. Das Thema ist Queersein und Religion. "Meine grössten Anfeindungen habe ich als Christin in der LGBT-Community erlebt, nicht andersrum", sagt die evangelische Künstlerin, die auch CSD-Gottesdienste organisiert, und berichtet von persönlichen Beschimpfungen und Beleidigungen.

Wie sie darauf reagiere, will der Atheist Johannes Kram wissen. Sie habe ein "grosses Verständnis entwickelt", könne die "grossen Verletzungen, die Kirche angestellt hat, absolut nachvollziehen", zeigt sich Heger versöhnlich. Sie wünsche sich, dass sich beide Seiten "darauf besinnen, was man gemeinsam hat".

Das Duo Heger & Kram, das sich im Podcast gekonnt die Bälle zuwirft, kann man übrigens am 1. Juli erneut beim digitalen Regenbogenabend der grünen Bundestagsfraktion erleben, dann im Gespräch mit den queerpolitischen Sprecher\*innen Ulle Schauws und Sven Lehmann.